

Flughafenkonferenz für zuverlässigen Gebäudebetrieb mit BACnet

Mit der BACnet Airport Conference, die vom 27.–28. September 2018 am Frankfurter Flughafen stattfindet, stellt die BACnet Interest Group Europe (BIG-EU) erstmals Lösungen zum zuverlässigen Gebäudebetrieb auf Flughäfen vor. Davon profitieren auch andere Branchen. Ob Krankenhaus oder Universität, Einkaufszentrum oder Bürogebäude – alle können von den Flughäfen lernen. In unserem Interview spricht Klaus Wächter, der Präsident der BIG-EU, darüber, was die Konferenzteilnehmer erwartet.

Was ist so besonders an der 1. BACnet Airport Conference?

Klaus Wächter: Zwischen BACnet und dem Gebäudebetrieb an Flughäfen gibt es eine enge Verbindung. Ob in Frankfurt, München, Paris oder Manchester: In der unabhängigen Kommunikation Ihrer Gebäudesysteme mit BACnet sehen die Flughäfen ein Fundament ihrer eigenen Entwicklung. Strategische Wachstums-, Wirtschafts- und Umweltziele können sie mit BACnet nachhaltig erfüllen. Im Mittelpunkt der Airport Conference stehen BACnet-Anwendungen von zehn europäischen Flughäfen. BACnet-Lösungen für eine bestimmte Branche wurden vorher noch nie in dieser Tiefe besprochen.

Bei welchen Anwendungen kann BACnet die Flughäfen unterstützen?

Klaus Wächter: Vorgestellt werden Best Practices zum zuverlässigen Betrieb der Gebäudesysteme, zur Sicherheit, zur Erreichung von CO₂-Einsparungen, aber auch zum Komfort von Passagieren und Personal. Mit Energieeinsparungen im Gebäudebetrieb erreichen die Flughäfen ihre Klimaziele. Der Flughafen von Helsinki wird auf der Konferenz vorstellen, wie er die CO₂-Neutralität schon im 2020 erreichen will. Der Flughafen München will als erster deutscher Flughafen bis 2030 CO₂-neutral werden. Er hat sich nach eigenen Angaben für BACnet entschieden, weil der offene Kommunikationsstandard perfekt ist, um verschiedene Hersteller und Gewerke zu kombinieren.

Was können andere Branchen auf der Airport Conference lernen?

Klaus Wächter: Die Flughäfen sind bei der Anwendung neuer Technologien besonders innovativ – und viele Flughäfen sind auch für BACnet ein Fortschrittsträger. Die Fraport AG hat schon früh die strategische Bedeutung des unabhängigen Standards erkannt. Seit 2008 kommunizieren dort alle Regel- und Steuerungsanlagen der HLK-Technik einschließlich Einzelraumregelung, Kälte und Sanitär mit BACnet. Und das wird auch so bleiben, denn im künftigen Terminal 3 wird Fraport die Gebäudetechnik ebenfalls mit BACnet vernetzen.

Das alles sind Best Practices auch für andere Branchen. Ob Krankenhaus oder Universität, Einkaufszentrum oder Bürogebäude – alle können von den Flughäfen lernen. Mit BACnet als Integrationsmittelpunkt der Gebäudesysteme bleiben sie wirtschaftlich, flexibel und unabhängig.

Welche Rolle spielt BACnet in Digitalisierungsprojekten?

Klaus Wächter: Mit einem weltweiten Marktanteil von 64 % ist BACnet der erfolgreichste Standard in der Gebäudeautomation. Damit ist BACnet auch ein Treiber in vielen Digitalisierungsprojekten. Das Thema der Digitalisierung zieht sich wie ein roter Faden durch die Konferenz. Die Europäische Kommission wird schon in ihrer Begrüßung auf die Chancen des Wandels hinweisen. Ein großer

Gebäudeplaner spricht das Digitalisierungsprojekt am Flughafen Wien an. Und der Flughafen München wird die Cyber-Sicherheit problematisieren und mit dem neuen „Information Security Hub“ eine Lösung präsentieren, die auch BACnet-Installationen schützt.

Welche Highlights erwarten die Teilnehmer am Ende der Airport Conference?

Klaus Wächter: Zum Schluss haben wir gleich zwei Höhepunkte eingeplant. 20 Jahre nach der Gründung der BIG-EU blickt Thomas Herrmann, der damalige Planungsleiter des Berliner Reichstags und der Parlamentsbauten, zurück auf die ersten europäischen BACnet-Installationen. Danach beenden wir die Airport Conference mit einer Bustour über den Frankfurter Flughafen und zur Baustelle des Terminal 3.